

Konzeption der Außentexte im *Wörterbuch Deutsch–Thai* (2016) von Rohrer

Pondwanat Charoenwong, *German Section, Department of
Foreign Languages, Kasetsart University, Bangkok, Thailand*
(pondwanat.c@ku.th)
(<https://orcid.org/0009-0002-0667-8202>)

und

Michael Bourguignon, *German Section, Department of
Foreign Languages, Kasetsart University, Bangkok, Thailand*
(michael.bo@ku.th)
(<https://orcid.org/0009-0006-9042-9450>) (Corresponding author)

Zusammenfassung: Es existieren nur wenige Deutsch–Thai- oder Thai–Deutsch-Wörterbücher, die über bloße Äquivalente und Ausspracheangaben hinausgehen und zusätzliche Funktionen mit-samt erläuternden Informationen anbieten. Das *Deutsch–Thai-Wörterbuch* von Rohrer stellt das aktuellste Werk dar und erfüllt zentrale Anforderungen an ein zweisprachiges Lernerwörterbuch, indem es umfangreiche Außentexte bereitstellt, darunter Benutzungshinweise, grammatische Übersichten und thematische Anhänge. Diese unterstützen insbesondere den deutschen Sprachunterricht und erleichtern die Wörterbuchnutzung. Dennoch lassen sich strukturelle und inhaltliche Unausgewogenheiten feststellen, etwa bei der uneinheitlichen Darstellung phonetischer Angaben, dem Fehlen thailändischer Grammatikinformationen oder lückenhaften Angaben zu Adjektiv- und Verbformen. Eine funktional erkennbarer gegliederte sowie stärker an lexikographischen Standards ausgerichtete Gestaltung der Außentexte könnte die Benutzerfreundlichkeit weiter verbessern und zu einer besseren Balance zwischen beiden Sprachrichtungen beitragen.

Schlüsselwörter: ÄUßERE MERKMALE, AUßENTEXTE, LERNERWÖRTERBUCH, LEXIKO-GRAPHISCHE FUNKTIONEN, LEXIKOGRAPHISCHE STRUKTUR, THAILÄNDISCHE SPRACHE, NACHSPANN, VORSPANN, ZWEISPRACHIGES WÖRTERBUCH

Abstract: *Outer Texts in German–Thai Dictionary (2016) from Rohrer.* There are only a few German–Thai or Thai–German dictionaries that go beyond providing mere equivalents and pronunciation, and which offer additional functions along with explanatory information. The *German–Thai Dictionary* by Rohrer is the most recent publication in this field and meets key requirements of a bilingual learner's dictionary by including a wide range of outer texts, such as usage instructions, grammatical overviews, and thematic appendices. These accompanying texts support especially the teaching of German and facilitate the use of the dictionary. However, structural and content-related imbalances are evident, for example, in the inconsistent presentation of phonetic information, the absence of Thai grammar explanations, and incomplete listings of adjective

and verb forms. A clearer functional organization and closer adherence to lexicographic standards could enhance user-friendliness and achieve a better balance between the two language directions.

Keywords: BACK MATTER, BILINGUAL DICTIONARY, FRONT MATTER, LEARNER'S DICTIONARY, LEXICOGRAPHIC FUNCTIONS, LEXICOGRAPHIC STRUCTURE, OUTER FEATURES, OUTER TEXTS, THAI LANGUAGE

1. Einleitung

Die Lexikographie ist eine Wissenschaft, die in Thailand nur wenig bekannt ist, insbesondere die deutsche Lexikographie. Dennoch spielen fremdsprachliche Wörterbücher in Thailand eine wichtige Rolle für Sprachlernende, da sie helfen, Fremdsprachen besser zu verstehen und korrekt anzuwenden. Es existiert lediglich ein Buch, das sich mit der Lexikographie beschäftigt, nämlich *การทำพจนานุกรม (Lexicography)* (1990) von Ruangchotwit, was nicht viele Informationen zu Außentexten enthält und sich außerdem hauptsächlich auf die thailändische Lexikographie konzentriert. Untersuchungen oder Rezensionen zu Thailändisch–Deutschen bzw. Deutsch–Thailändischen Wörterbüchern sind ebenfalls rar. Stattdessen konzentrieren sich die Studien meist auf Wörterbücher zwischen Standard- und Nordthailändisch oder zwischen Thailändisch und anderen asiatischen oder ethnischen Sprachen, wie beispielsweise Hmong oder Karen (vgl. L-Thongkum 1992).

Dieser Artikel analysiert den Außentext des *Deutsch–Thailändischen Wörterbuchs* (2016) von Josef Rohrer aus lexikographischer Perspektive. Seit den 1980er Jahren hat die empirische Forschung zur Wörterbuchbenutzung sowie die Entwicklung der Theorie lexikographischer Texte dazu beigetragen, dass die Außentexte von Sprachwörterbüchern verstärkt in den Fokus der Wörterbuchforschung gerückt sind (vgl. Gouws 2004: 67; Gouws 2009: 88; Herberg 1998: 331). Ziel dieses Artikels ist es, den Thai–Deutsch- sowie Deutsch–Thai-Wörterbüchern mehr Beachtung zu schenken, um die lexikographische Entwicklung im Bereich Germanistik in Thailand zu fördern. Gleichzeitig soll untersucht werden, inwieweit in dem betrachteten Wörterbuch Unregelmäßigkeiten in den Außentexten sowie Unterschiede zwischen den beiden Sprachrichtungen erkennbar sind.

2. Außentexte in Wörterbüchern

Im Kontext des Textverbunds eines Wörterbuchs werden *Außentexte* auch als *Rahmentexte* oder *Umtexte* bezeichnet (Herberg 1998: 332). Laut Wiegand (2000: 1130 f.) sowie Bergenholtz et al. (1999: 1764) gelten Außentexte in gedruckten Wörterbüchern als Texte, die nicht zum eigentlichen Wörterverzeichnis gehören. Der Begriff *Außentexte* umfasst somit alle zusätzlichen Texte im Wörterbuch, die außerhalb des Wörterverzeichnisses platziert sind und diesem gegenübergestellt werden. Im Vorwort des *Internationalen Handbuchs zur Lexikographie (HSK 5.1)* (Hausmann et al. 1989) wird Außentexten ebenfalls die Rolle von Teil-

texten zugeschrieben, die dem Wörterverzeichnis entweder vor- oder nachgestellt sind, nämlich als Vor- und Nachspann (Hausmann et al. 1989: IX). Der Vorspann ist für jedes Wörterbuch obligatorisch, kann jedoch aus unterschiedlichen Bestandteilen und einer unterschiedlichen Anzahl davon bestehen und der Nachspann ist optional (Bergenholtz et al. 1999: 1764; Herberg 1998: 332; Wiegand 2000: 1131; Wiegand et al. 2010: 22). Darüber hinaus unterstreichen Hausmann und Wiegand (1989) und Klotz und Herbst (2016: 39 f.), dass jedes Wörterbuch mindestens zwei Texte enthalten muss: das zentrale Verzeichnis und einen Vorspanntext mit Benutzerrichtlinien. Typische Beispiele für Außentexte in vielen gedruckten Wörterbüchern sind bibliografische Texte, wissenschaftliche Metatexte, Benutzungshinweise und zusätzliche Wörterverzeichnisse (vgl. Klosa 2009: 49 f.; Wiegand et al. 2010: 25 ff.). Von zentraler Bedeutung ist die Erkenntnis, dass Außentexte nicht lediglich als kosmetische Ergänzungen eines Wörterbuchs dienen sollten, also nicht als eine Art lexikographisches Facelifting (vgl. Wiegand und Gouws 2011; Klosa und Gouws 2015: 144). Bergenholtz et al. (1999) differenzieren zudem zwischen integrierten und nicht integrierten Außentexten. Während integrierte Außentexte zur Erfüllung des eigentlichen Zwecks des Wörterbuchs beitragen, erfüllen nicht integrierte Außentexte diese Funktion nicht in gleichem Maße. Es wird artikuliert, dass keine verbindlichen Regeln für die Verteilung der Umtexte auf Vor- und Nachspann existieren (Wiegand et al. 2010: 26). In den folgenden Abschnitten werden die Arbeiten von Herberg (1998) und Gouws (2002, 2004) vorgestellt, da sie sich mit externen Texten in verschiedenen Wörterbüchern befassen.

Herberg (1998) analysiert die Außentexte von vier Auflagen des *Langenscheidt Großwörterbuchs Deutsch als Fremdsprache* (1993, 1994[1], 1994[2] sowie 1995) und unterscheidet zwei Hauptgruppen: Texte im Vorspann, die den sachgerechten Umgang mit dem Wörterbuch instruieren, und Texte im Nachspann, die das Sprachenlernen unterstützen. Ab der 2. Auflage sind diese Texte entsprechend ihrer Funktion verteilt, jedoch zeigen sich Optimierungspotenziale in der Vollständigkeit der Benutzungshinweise sowie in der Gestaltung der Anhänge. Die Lexikographischen Vorbemerkungen sollten informativer und besser positioniert werden. Gouws (2002) forscht den Umtext des *De Gruyter Wörterbuchs Deutsch als Fremdsprache* und hebt hervor, dass Vorspann- und Nachspanntexte eine interaktive Beziehung im Textverbund herstellen. Die thematische Anordnung von Nachspanntexten erweitert die Perspektive auf den deutschen Wortschatz und steigert den Wert des Wörterbuchs als Wissensressource.

Gouws (2004) untersucht zweisprachige Wörterbücher und betont die Bedeutung der Außentexte für die Verbesserung der Datenstruktur und Benutzerführung. Er unterscheidet primäre und sekundäre Rahmenstrukturen sowie die Rolle komplexer Außentexte mit eigenem Inhaltsverzeichnis. Außentexte sollten gezielt geplant und an den wissens- und kommunikationsorientierten Funktionen des Wörterbuchs ausgerichtet sein, um einen funktionalen trans-textuellen Ansatz zu gewährleisten.

Dieser Artikel untersucht ein bilinguales Deutsch–Thai–Wörterbuch mit beson-

derem Schwerpunkt auf den Rahmentexten in Anlehnung an Gouws (2002), Gouws (2004) und Herberg (1998). Anstatt Wörterbücher verschiedener Auflagen zu vergleichen, fokussiert der Artikel auf die Analyse der Struktur der Außentexte im *Wörterbuch Deutsch–Thai* von Rohrer, um das in der Einleitung genannte Ziel zu erreichen. Zu diesem Zweck werden die einzelnen Teiltexthe des Vor- und Nachspanns in den folgenden Abschnitten gesondert behandelt.

3. Die Außentexte im *Wörterbuch Deutsch–Thai*

Das 2016 von Josef Rohrer veröffentlichte einbändige *Deutsch–Thai-Wörterbuch* ist ein zweisprachiges Nachschlagewerk mit 56.000 Einträgen. Laut Vorwort richtet es sich sowohl an thailändische Deutschlernende als auch an deutsche Thai-Lernende. Es enthält die neue deutsche Rechtschreibung, phonetische Umschriften nach dem Internationalen Phonetischen Alphabet (IPA), detaillierte grammatische Hinweise sowie zahlreiche Anwendungsbeispiele.

Das Wörterbuch gliedert sich auf der obersten Ebene der textuellen Segmentierung in 15 verschiedene funktionale Komponenten, die im Folgenden entsprechend ihrer Reihenfolge im Textverbund aufgeführt werden:

- (a) Kurze Benutzungshinweise (auf dem vorderen Vorsatzblatt)
- (b) Wörterbuchtitelei (Titelseite und -rückseite)
- (c) Inhalt auf Deutsch und Thailändisch
- (d) Wörterbuchvorwort auf Deutsch und Thailändisch
- (e) Wichtige Hinweise zum Gebrauch des Wörterbuchs auf Deutsch und Thailändisch
- (f) Informationen zur neuen deutschen Rechtschreibung auf Deutsch
- (g) Liste der Abkürzungen und Symbole
- (h) Liste der phonetischen Symbole für die Aussprache des Thai und Deutschen
- (i) Alphabetisches Wörterverzeichnis
- (j) Anhang A: Tabellen zur deutschen Grammatik
- (k) Anhang B: Konjugationstabelle unregelmäßiger Verben
- (l) Anhang C: Ländernamen
- (m) Anhang D: Alphabetisches Glossar zum Sprachunterricht
- (n) Anhang E: Quellenverzeichnis
- (o) Liste der phonetischen Symbole für die Aussprache des Thai und Deutschen (auf dem hinteren Vorsatzblatt)

Außerhalb des (i) alphabetischen Wörterbuchverzeichnisses sind die lexikographischen Teiltexthe (a) bis (h) die Vorspanntexthe und (j) bis (o) sind Nachspanntexthe.

3.1 Vorspann

Der Vorspann des Wörterbuchs umfasst acht Konstituenten, bezeichnet als (a) bis (h). Die Benutzungshinweise sind dabei zweimal vertreten: einmal in prägnanter

Form auf dem vorderen Vorsatzblatt (a) und ausführlicher als Teil der Vorspanntexte (e). Nach Herberg (1989: 750) und Gouws (2002: 478) sollten die Benutzungshinweise der zentrale und umfassendste Text im Vorspann eines Wörterbuchs sein und als einer der Pflichttexte in alle Wörterbücher aufgenommen werden. Engelberg und Lemnitzer (2009: 138) betonen, dass Benutzungshinweise durch sprachliche und grafische Elemente den Benutzer mit den spezifischen Merkmalen der Mikro- und Makrostruktur vertraut machen sollen. Dies erleichtert die vollständige Nutzung des Informationsangebots und ermöglicht eine schnelle Orientierung. Diese Abschnitte sind speziell für alle Wörterbuchnutzer wie Sprachlernende und Laien konzipiert, um ihnen beim Nachschlagen das Erreichen ihrer Ziele zu erleichtern (vgl. Herberg 1985: 136 f.; Herberg 1998: 334 f.; Wiegand et al. 2010: 71 f.). Da dieser Teil oft nicht von jedem Benutzer gelesen wird (Engelberg und Lemnitzer 2009: 138), wird unterstrichen, dass nur die Benutzer, die sich mit diesen Texten vertraut gemacht haben, von den bereitgestellten Informationen profitieren können (Wiegand et al. 2010: 676).

Die kurzen Hinweise (a), dargestellt durch einige kurze Wörterbuchartikel, enthalten Pfeile, die den Nutzern deutlich erläutern, welche Informationen sie in den Wörterbuchartikeln bieten, etwa die Genitivformen von Nomen oder die Steigerungsformen von Adjektiven. Sie sind leicht auffindbar und helfen den Nutzern, die Struktur des Wörterverzeichnisses sowie den Aufbau der Wörterbucheinträge besser zu verstehen (Wiegand 2000: 1137). Die ausführlichen Benutzungshinweise bzw. wichtigen Hinweise zum Gebrauch des Wörterbuchs (e) sind auf den Seiten II-1 bis II-12 in deutscher Sprache und auf den Seiten III-1 bis III-11 in thailändischer Sprache zu finden. Sie bieten detaillierte Informationen zur Benutzung des Wörterbuchs. Im Gegensatz zur Kurzversion enthalten beide Fassungen keine Pfeilsymbole. Die deutschen Hinweise sind alphabetisch nach Stichwörtern wie *Abkürzungen*, *Adjektive als Stichwörter*, *Anwendungsbeispiele*, *Aussprache*, *Betonung* und 27 weiteren Kategorien geordnet. Die thailändische Fassung stellt eine Übersetzung der deutschen Hinweise dar und folgt deren Anordnung. Bemerkenswert ist die Angabe zur *Umschrift*. Neben den Hinweisen zum IPA-Standard wird erläutert, dass die Umschrift deutscher Stichwörter aus dem DUDEN Aussprachewörterbuch (3. Auflage 1990) übernommen wurde. Zudem wird darauf hingewiesen, dass die Ausspracheangaben nur für deutsche Wörter bereitgestellt werden, deren Aussprache als besonders schwierig gilt, ergänzt durch zwei Beispiele. Das bedeutet, dass nicht alle deutschen Stichwörter mit einer Lautschrift versehen sind, sondern nur jene, die nach Einschätzung des Verfassers als schwierig gelten. Dies wirft die Frage auf, nach welchen Kriterien diese Auswahl getroffen wurde. Für thailändische Nutzer, die keine Vorkenntnisse in Deutsch haben, kann dies eine erhebliche Hürde darstellen, da sie meistens zwar die thailändischen Entsprechungen und Bedeutungen der deutschen Stichwörter erhalten, jedoch keine Hinweise zur Aussprache von den Wörtern. Darüber hinaus wird erläutert, dass die thailändischen Entsprechungen der Stichwörter trotzdem durchgängig phonetisch für deutsche Nutzer umschrieben sind. Das bedeutet, dass deutsche Stichwörter für thai-

ländische Nutzer ohne Lautschrift dargestellt werden, während die thailändischen Entsprechungen für deutsche Nutzer mit einer Lautschrift versehen sind. Daraus ergibt sich die weiterführende Frage, ob das Wörterbuch primär auf die Bedürfnisse deutscher Benutzer ausgerichtet ist. Im Vorwort (d) steht im ersten Abschnitt:

Dieses Wörterbuch soll in erster Linie ein Hilfsmittel für Deutsch lernende Thailänder sein. Deutschsprachige möge es ermutigen, sich mit dem Thai zu befassen. Das Wortgut des Thai ist daher mit phonetischer Umschrift versehen.

Daraus geht hervor, dass das Werk primär thailändische Deutschlernende unterstützen und zugleich deutschsprachige Nutzer zum intensiveren Umgang mit dem Thailändischen anregen soll. Die Tatsache, dass jedoch ausschließlich der thailändische Wortschatz konsequent phonetisch umschrieben ist, weist auf eine einseitige Nutzerorientierung hin und widerspricht dem im Vorwort formulierten Anspruch. Insgesamt ist das Wörterbuch zwar zweisprachig angelegt, erreicht jedoch keine echte Bidirektionalität und bleibt für deutschsprachige Thai-Lernende nur eingeschränkt benutzerfreundlich.

Die Wörterbuchtitelei (b) stellt den Nutzern Informationen zum Wörterbuch bereit, darunter die deutschen und thailändischen Titel, die Namen des Verfassers und der unterstützenden Berater auf der Titelseite sowie das Impressum auf der Titelfrückseite, was die gesetzlich vorgeschriebene Angabe des presserechtlich Verantwortlichen für ein im eigenen Namen veröffentlichtes Nachschlagewerk enthält. Anschließend folgt das Inhaltsverzeichnis (c), das sowohl auf Deutsch als auch auf Thailändisch auf derselben Seite angeordnet ist, wobei der deutsche Abschnitt oben und der thailändische unten steht. Laut Kammerer und Wiegand (1998: 224) stellt die Inhaltsübersicht einen Großtext dar, der den Aufbau des Wörterbuchs als Textverbund widerspiegelt. Im Fall dieses Wörterbuchs umfasst dieser Großtext die Überschriften der Wörterbuchinhalte als Subtexte mit den entsprechenden romanischen und arabischen Seitenzahlen, wobei für die Überschriften des Vorspanns römische Seitenzahlen und für das Wörterbuchverzeichnis arabische Seitenzahlen verwendet werden. Für das im Nachspann bereitgestellte Anhangsverzeichnis werden die Buchstaben A bis E als Zugangsstruktur verwendet. Als Teil der numerischen und alphabetischen äußeren Zugriffsstruktur, auch Seitenzugriffsstruktur genannt, ermöglicht es den Nutzern den gezielten Zugriff auf alle lexikographischen Teiltexpte und Textverbundkonstituenten (vgl. Engelberg und Lemnitzer 2009: 136; Wiegand et al. 2010: XLI, 71).

Das Wörterbuchvorwort (d) liegt sowohl in deutscher als auch in thailändischer Sprache vor und gibt, wie schon erwähnt, Aufschluss über die Zielgruppe den Verwendungszweck sowie die Herausforderungen bei der Erstellung des Wörterbuchs. Dies entspricht der Auffassung von Gouws (2002: 476), wonach ein Wörterbuch klare Informationen zu seinem Zweck, seiner Typologie und seiner Zielgruppe enthalten sollte.

Die neue deutsche Rechtschreibung (f) ist auf den Seiten IV-1 bis IV-4 ausschließlich in deutscher Sprache enthalten. Sie umfasst die wichtigsten Regeln,

die seit 1998 gültig sind, mit ausgewählten Beispielen und informiert die Nutzer über die Zuordnung von Lauten und Buchstaben, Vorschriften für die Getrennt- und Zusammenschreibung, die Schreibung mit Bindestrich, die Groß- und Kleinschreibung, den Gebrauch des Kommas sowie die Worttrennung am Zeilenende. In anderen Wörterbüchern, wie dem *Langenscheidt Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache* (Götz et al. 1995), findet sich dieser Abschnitt teilweise als Anhang im Nachspann oder fehlt ganz. Das verdeutlicht seine unterschiedliche Gewichtung und fakultative Einbindung. Da die neue deutsche Rechtschreibung jedoch nicht nur für Deutschlernende, sondern auch für Muttersprachler von Bedeutung ist, erscheint es sinnvoll, diesen Abschnitt bereitzustellen, um den Nutzern sowohl die aktuellen als auch frühere Schreibvarianten zu vermitteln, insbesondere für das Lesen älterer Texte.

Herberg (1989: 750) stellt fest, dass Verzeichnisse für Abkürzungen, Zeichen und Symbole meist im Nachspann eines Wörterbuchs zu finden sind, gelegentlich aber auch als eigenständige Abschnitte im Vorspann erscheinen. Die Liste der Abkürzungen und Symbole (g) in diesem Wörterbuch befindet sich im Vorspann auf den Seiten V-1 bis V-6 und umfasst vier thematisch geordnete Tabellen: deutsche Abkürzungen, thailändische Abkürzungen, die Umschrift der thailändischen Abkürzungen sowie Symbole. Alle Einträge sind alphabetisch geordnet und enthalten die vollständigen Wörter sowie deren Bedeutungen. Da das Wörterbuch laut Vorwort auch für deutschsprachige Thai-Lernende von Nutzen ist, werden die Umschriften und deutsche Bedeutungen thailändischer Abkürzungen ebenfalls aufgenommen. Allerdings sind sie nicht direkt bei den thailändischen Abkürzungen platziert, sondern in einem separaten Abschnitt aufgeführt, obwohl sie ähnliche Informationen enthalten und auch in den Benutzungshinweisen gemeinsam nebeneinander erklärt werden (auf Seite II-7). Nur bei Abkürzungen der thailändischen Lehnwörter fehlen entsprechende deutsche Angaben. Im Gegensatz dazu enthalten die deutschen Abkürzungen direkt ihre thailändischen Bedeutungen, und die Symbole sind mit Erklärungen in beiden Sprachen versehen. Es wäre für die Nutzer praktischer und übersichtlicher, wenn die zweite und dritte Tabelle in einem gemeinsamen Abschnitt zusammengeführt würden.

Der letzte Teiltex der Vorspanntexte ist die Liste der phonetischen Symbole für die Aussprache (h), die sowohl in thailändischer als auch in deutscher Fassung auf Seite VII zu finden ist. Engelberg und Lemnitzer (2009: 136) stellt fest, dass solche Aussprachehinweise entweder als eigenständiger Abschnitt oder als Teil der Benutzungshinweise erscheinen können. Im vorliegenden Wörterbuch wird dieser Abschnitt als eigenständiger Vorspanntext angeboten. Lautumschriften sind sowohl in einsprachigen als auch in zwei- oder mehrsprachigen Wörterbüchern üblich, wie beispielsweise im *Langenscheidt Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache* (Götz et al. 2008: 13), im *Englisch–Deutsch/Deutsch–Englisch Wörterbuch* von Weltbild (2002: 14 ff.) oder im *Thai–English–German Wörterbuch* von Rohrer (2007: LVII f.). Da es sich um ein zweisprachiges Wörterbuch handelt, werden in diesem vorliegenden Wörterbuch Lautumschriften für beide Sprachen bereitgestellt. Die Liste der phonetischen Symbole für die thailändische Aussprache ist in einer Tabelle mit drei Spalten dargestellt. Diese enthalten die

IPA-Konsonanten der thailändischen Sprache, die entsprechenden IPA-Umschriften sowie thailändische Wörter in Umschrift. Ebenso besteht die Liste der phonetischen Symbole für die deutsche Aussprache aus einer dreispaltigen Tabelle, die vergleichbare Informationen zu den IPA-Konsonanten der deutschen Sprache, den IPA-Umschriften und deutschen Beispielwörtern bietet. Am Ende der thailändischen Liste wird das Längenzeichen [:] mit einem Sternchen im Deutschen erklärt, und bei allen Umschriften mit langem Vokal ist ein Sternchen vermerkt. In der deutschsprachigen Liste fehlt jedoch sowohl dieses Sternchen als auch die entsprechende Erklärung im Thailändischen, obwohl lange Vokale auch im Deutschen vorkommen. Zusätzlich zu dem Längenzeichen [:] gibt es in der deutschsprachigen Liste noch weitere Sonderzeichen wie z.B. den Betonungsakzent ['] und die Tilde für nasal gesprochene Vokale [~]. Allerdings fehlen hierzu weiterführende Erklärungen. Zudem werden diese Symbole auch nicht unter der Überschrift Betonung in den Benutzungshinweisen erläutert. Das bedeutet, dass Nutzer ohne Vorkenntnisse in phonetischer Lautschrift diese Symbole nicht verstehen können. Dieses mangelnde Verständnis sollte dadurch beseitigt werden, dass dieser Abschnitt eine spezifische Funktion erfüllt, indem er Nutzer über die Lautschrift informiert. Er wurde jedoch nicht mit dem primären Ziel verfasst, den Benutzer durch funktionale Elemente gezielt zu sprachlichen Ausdrücken des Wörterbuchinhalts zu führen, was die These von Wiegand et al. (2010: 26) entspricht. Daher enthält er nicht alle relevanten Informationen.

3.2 Nachspann

Neben den Lemmata im Wörterverzeichnis ist auch ein zusätzlicher Anhang zu finden, der gebräuchliche Phraseologismen aus onomasiologischer Perspektive aufbereitet (vgl. Wotjak und Dobrovolskij 1996: 261). Der Nachspann des Wörterbuchs umfasst sechs Konstituenten (j) bis (o) in Form von Anhang A bis E sowie einer Wiederholung der Hinweise zur Lautumschrift gestaltet sind. Die Konstituente (n), Anhang E: Quellennachweis, kann in der weiteren Analyse unberücksichtigt bleiben. Das Augenmerk richtet sich stattdessen auf die insgesamt fünf verschiedenen Anhänge sowie auf die Hinweise zur Lautumschrift auf dem hinteren Vorsatzblatt.

Anhang A (j) enthält auf den Seiten A-1 bis A-8 neun thematisch gegliederte Tabellen zur deutschen Grammatik, nämlich zum bestimmten Artikel, zum unbestimmten Artikel, zu Demonstrativpronomen, Personalpronomen, Possessivpronomen, Reflexivpronomen, Relativpronomen, Interrogativpronomen sowie zur Bildung von Nominalkomposita. Die Überschriften der Tabellen erscheinen zunächst auf Deutsch und werden jeweils von der thailändischen Übersetzung begleitet. Diese grammatischen Tabellen sind insbesondere für thailändische Lerner hilfreich, da sich die deutsche Grammatik grundlegend von der thailändischen unterscheidet und für Verwirrung sorgen kann. Da es sich hierbei um ergänzende Informationen in einem Wörterbuch handelt, bleiben tiefergehende Erklärungen, etwa zu den Funktionen von Dativ und Akkusativ oder zum

Gebrauch der Reflexivpronomen, aus. Deshalb sollten ergänzende Informationen aus weiterführender Grammatikliteratur herangezogen werden, da dieses Wörterbuch primär als Nachschlagewerk dient und seinen Schwerpunkt auf Wortschatz und Äquivalenzen legt. Auffällig ist, dass im Gegensatz zur umfassenden Darstellung der deutschen Grammatik für thailändische Nutzer keine entsprechenden Informationen zur thailändischen Grammatik für deutsche Nutzer bereitgestellt werden. Das legt nahe, dass dieser Teil des Nachspanntexts vorrangig für thailändischsprachige Benutzer konzipiert wurde, was bereits zum im Vorwort betonten Verwendungszweck passt.

Anhang B (k) enthält auf den Seiten B-1 bis B-6 eine Konjugationstabelle unregelmäßiger Verben. Die Tabelle listet 177 Verben alphabetisch nach ihren Infinitivformen auf. Rechts neben jeder Infinitivform sind die Präsens-, Imperfekt- und Perfektformen in der dritten Person Singular angegeben. Obwohl all diese Verben auch als Verblemmata im Wörterverzeichnis erscheinen, enthalten deren Einträge keine Konjugationsformen der dritten Person. Die Bereitstellung dieser Tabelle im Anhang ist besonders sinnvoll für Sprachlernende. Nach Herberg (1998: 338) unterstützen diese Einträge die Nutzer darin, Verben eigenständig und außerhalb der klassischen Wörterbuchbenutzung zu erlernen. Wie Wiegand (2000: 1143) betont, ist ein solcher Anhang dann besonders hilfreich, wenn er als Bestandteil der Lernkomponente eines Lernerwörterbuchs verstanden wird. Er ermöglicht es den Nutzern, die unregelmäßigen Verbformen eigenständig und unabhängig vom direkten Nachschlagen im Wörterbuch einzuüben. Darüber hinaus gibt es im Anhang B auch Verben wie *bewegen* und *hängen*, die sowohl regelmäßig als auch unregelmäßig konjugiert werden können. Leider weist dieser Abschnitt nicht darauf hin, dass diese Verben in beiden Formen vorkommen. Benutzern, die mit der deutschen Sprache nicht vertraut sind, kann dies Schwierigkeiten bereiten. Wiegand (2000: 1144) streicht heraus, dass insbesondere in Lernerwörterbüchern Anfänger berücksichtigt werden sollten und daher keine allzu großen Vorkenntnisse vorausgesetzt werden dürfen. Die Benutzer dieses Wörterbuchs erhalten diese Information jedoch nur, wenn sie die entsprechenden Verben gezielt nachschlagen und die Unterschiede in den jeweiligen Artikeln der Lemmata erkennen. In anderen Wörterbüchern, wie z.B. den *Langenscheidt Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache* (Götz et al. 2008: 1298), wird auf solche Fälle durch ein Sternchen hinter dem Infinitiv und eine kurze Erläuterung am Seitenende hingewiesen.

Anhang C (l) enthält auf den Seiten C-1 bis C-6 eine Tabelle mit Ländernamen, die in fünf Spalten gegliedert ist: deutscher Ländernamen (inklusive Artikel, sofern erforderlich), IPA-Transkription des deutschen Namens, thailändischer Ländernamen, IPA-Transkription des thailändischen Namens sowie die auf Deutsch bereitgestellten Zugehörigkeitsadjektive. Allerdings sind die IPA-Transkription und die Adjektivform nicht bei allen Einträgen vorhanden. Zudem bleibt unklar, nach welchen Kriterien der Verfasser diese Angaben ausgewählt hat. Es ließe sich vermuten, dass IPA-Transkriptionen nur bei Fremdwörtern angegeben sind. Doch auch für eindeutig deutsche Eigenwörter wie *Österreich* oder *Elfenbeinküste* sind IPA-Angaben vorhanden, was diese Vermutung

in Frage stellt. Ebenso ist die Auswahl der Adjektivformen inkonsistent. Wenn Adjektive bereits aufgenommen werden, sollte dies idealerweise für alle Ländernamen erfolgen. Möglicherweise wurde auf die Angabe regelmäßig gebildeter Adjektive verzichtet, die lediglich durch die Endung *-isch* gebildet werden. Dennoch fehlen auch Adjektive, bei denen die Ableitung eine Buchstabenveränderung mit sich bringt, etwa bei *Sierra Leone* oder *Swasiland*. Letzteres ist besonders auffällig, da etwa für *Thailand* die entsprechende Adjektivform *thailändisch* angegeben wird, während *swasiländisch* fehlt, obwohl es sich um ein ähnlich gebildetes Adjektiv handelt.

Anhang D (m) enthält auf den Seiten D-1 bis D-16 ein alphabetisch geordnetes Glossar zum Sprachunterricht. Fachglossare finden sich laut Wiegand et al. (2017: 295) typischerweise im Vor- oder Nachspann von Wörterbüchern, Sachbüchern oder wissenschaftlichen Werken. In diesem Fall ist es dem Nachspann des Wörterbuchs zugeordnet. Das Glossar umfasst eine Liste fachsprachlicher Begriffe mit Definitionen und Beispielen, etwa zu Lemmata und ihren Merkmalen, wie sie im deutschen Sprachunterricht verwendet werden. Es hilft Deutschlernenden, das schnelle Nachschlagen und Verstehen von Begriffen und Formulierungen zu ermöglichen, die ihnen im Unterricht begegnen.

Abschließend bildet der letzte Abschnitt im Nachspann die Hinweise zur Lautumschrift (o) ab, die auf dem hinteren Vorsatzblatt zu finden sind, obwohl ein entsprechender Abschnitt bereits im Vorspann als Konstituente (h) vorhanden ist. Wie Bergenholtz et al. (1999: 1764) sowie Gouws (2001: 103) artikulieren, gehören weder der Vor- noch der Nachspann zu den funktionalen Bestandteilen eines Wörterbuchs, auch wenn sie einzelne Texte enthalten können, die bestimmte Funktionen im Wörterbuch erfüllen. Da der Nachspann als fakultativer Bestandteil gilt (Bergenholtz et al. 1999: 1764; Herberg 1998: 332; Wiegand 2000: 1131; Wiegand et al. 2010: 22), können die darin enthaltenen Texte unabhängig vom übrigen Aufbau vom Verfasser eingefügt werden. Dass sich ein ähnlicher Text sowohl im Vor- als auch im Nachspann befindet, ist auch in anderen Wörterbüchern zu beobachten, etwa in *PONS Standardwörterbuch Englisch–Deutsch/Deutsch–Englisch* (Livesey und Vetter 2001), in dem die Hinweise zu Inhalt und Aufbau auf dem vorderen und hinteren Vorsatzblatt stehen, oder im *Langenscheidt Power Wörterbuch Deutsch* (Götz et al. 2009), in dem die Hinweise zu Abkürzungen und Symbolen ebenfalls doppelt bereitgestellt werden. Auch in diesem Wörterbuch erscheinen die Hinweise zur Lautumschrift zweimal. Dies liegt daran, dass Deutsch und Thailändisch zwei sehr unterschiedliche Sprachen mit voneinander abweichenden Laut-Schrift-Systemen sind. Daher kann eine doppelte Platzierung dieser Hinweise sinnvoll, hilfreich und benutzerfreundlich sein, um den Nutzern einen schnellen Zugriff auf diese Informationen zu ermöglichen.

4. Fazit

Das *Deutsch–Thai-Wörterbuch* von Rohrer enthält eine Vielzahl an Außentexten, die zur Orientierung und Nutzung des Wörterbuchs beitragen. Der Vorspann

umfasst zentrale Elemente wie Benutzungshinweise, Vorwort, Inhaltsverzeichnis, Abkürzungsverzeichnisse und Lautumschrift. Diese sollen den Benutzer beim Nachschlagen unterstützen, zeigen jedoch inhaltliche und strukturelle Schwächen. So fehlen beispielsweise Erklärungen für bestimmte phonetische Sonderzeichen, und die Lautschrift-Erklärungen betreffen ausschließlich die thailändischen Wörter für deutschsprachige Nutzer, während entsprechende Hinweise für thailändische Lernende nicht vorhanden sind.

Im Nachspann finden sich ergänzende Anhänge zu Themen wie Grammatik, unregelmäßige Verben, Ländernamen und ein Glossar zum Sprachunterricht, die primär den Deutschunterricht unterstützen. Auch hier zeigen sich Defizite in der Systematik und Vollständigkeit, etwa durch uneinheitliche IPA-Angaben oder fehlende Adjektivformen im Ländernamen-Anhang. Zudem fehlen Angaben zur thailändischen Grammatik, was insbesondere für Thailändisch lernende Nutzer hinderlich sein kann. Auch werden bei einigen Verben keine Hinweise darauf gegeben, dass sie sowohl regelmäßig als auch unregelmäßig sein können. Die doppelte Platzierung der Lautschrift-Tabelle im Vor- und Nachspann ist positiv hervorzuheben, da sie die Benutzerfreundlichkeit erhöht.

Weitgehend erfüllt das Wörterbuch die grundlegenden Anforderungen an ein zweisprachiges Lernerwörterbuch, insbesondere durch unterstützende Begleittexte wie Benutzungshinweise und grammatische Übersichten. Dennoch wäre eine erkennbare funktionale Ausgestaltung der Außentexte sowie eine stärkere Orientierung an lexikographischen Standards wünschenswert, etwa durch eine ausgewogene Darstellung beider Sprachen und eine systematischere Präsentation grammatischer und lexikalischer Ratsam.

5. Literatur

5.1 Wörterbuch

Rohrer, J. 2016. *Wörterbuch Deutsch–Thai*. Bangkok: Windows on the World.

5.2 Sonstige Literatur

Bergenholtz, H., S. Tarp und H.E. Wiegand. 1999. Datendistributionsstrukturen, Makro- und Mikrostrukturen in neueren Fachwörterbüchern. Hoffmann, L., H. Kalverkämper, H.E. Wiegand, C. Galinski und Werner Hüllen (Hrsg.). 1999. 2. Halbband: *Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft: 1762-1832*. Berlin/New York: De Gruyter Mouton.

<https://doi.org/10.1515/9783110158847.2.21.1762>

Engelberg, S. und L. Lemnitzer. 2009. *Lexikographie und Wörterbuchbenutzung*. 4. Überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Stauffenburg.

Götz, D., G. Haensch und H. Wellmann (Hrsg.). 1995. *Langenscheidt Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache. Das neue einsprachige Wörterbuch für Deutschlernende*. Berlin/München: Langenscheidt KG.

Götz, D., G. Haensch und H. Wellmann (Hrsg.). 2008. *Langenscheidt Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache*. Berlin/München: Langenscheidt KG.

- Götz, D., G. Haensch und H. Wellmann (Hrsg.). 2009. *Langenscheidt Power Wörterbuch Deutsch*. Berlin/München: Langenscheidt KG.
- Gouws, R.H. 2001. The Use of an Improved Access Structure in Dictionaries. *Lexikos* 11: 101-111. <https://doi.org/10.5788/11-0-842>
- Gouws, R.H. 2002. The Outer Texts in the DE GRUYTER WÖRTERBUCH DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE. Wiegand, H.E. (Hrsg.). 2002. *Perspektiven der pädagogischen Lexikographie des Deutschen II: Untersuchungen anhand des »de Gruyter Wörterbuchs Deutsch als Fremdsprache«*: 471-484. Berlin/Boston: Max Niemeyer. <https://doi.org/10.1515/9783110960952.471>
- Gouws, R.H. 2004. Outer Texts in Bilingual Dictionaries. *Lexikos* 14: 67-88. <https://doi.org/10.5788/14-0-683>
- Gouws, R.H. 2009. The Integrated Outer Texts in Recent English and German Learners' Dictionaries: A Critical Comparison. *Lexicographica* 25: 67-90. <https://doi.org/10.1515/9783484605787.67>
- Hausmann, F.J., O. Reichmann, H.E. Wiegand und L. Zgusta (Hrsg.). 1989. *Wörterbücher / Dictionaries / Dictionnaires*. 1. Teilband (HSK 5.1). Berlin/New York: De Gruyter Mouton. <https://doi.org/10.1515/9783110095852.1>
- Hausmann, F.J. und H.E. Wiegand. 1989. Component Parts and Structures of General Monolingual Dictionaries: A Survey. Hausmann, F.J., O. Reichmann, H.E. Wiegand und L. Zgusta (Hrsg.). 1989. *Wörterbücher / Dictionaries / Dictionnaires*. 1. Teilband (HSK 5.1): 328-360. Berlin/New York: De Gruyter Mouton.
- Herberg, D. 1985. Zur Funktion und Gestaltung von Wörterbucheinleitungen. Hyldgaard-Jensen, K., A. Zettersten und Københavns Universität (Hrsg.). 1985. *Symposium on Lexicography II: Proceedings of the Second International Symposium on Lexicography, May 16–17, 1984 at the University of Copenhagen*: 133-154. Berlin/Boston: Max Niemeyer. <https://doi.org/10.1515/9783111341132-005>
- Herberg, D. 1989. Wörterbuchvorw rter. Hausmann, F.J., O. Reichmann, H.E. Wiegand und L. Zgusta (Hrsg.). 1989. *Wörterbücher / Dictionaries / Dictionnaires*. 1. Teilband (HSK 5.1): 749-754. Berlin/New York: De Gruyter Mouton.
- Herberg, D. 1998. Die Außentexte in LANGENSCHIEDTS GROSSW RTERBUCH DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE. Wiegand, H.E. (Hrsg.). 1998. *Perspektiven der pädagogischen Lexikographie des Deutschen I: Untersuchungen anhand von »Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache«*: 331-342. Berlin/Boston: Max Niemeyer. <https://doi.org/10.1515/9783110916713.331>
- Kammerer, M. und H.E. Wiegand. 1998.  ber die textuelle Rahmenstruktur von Printw rterb chern. Pr zisierungen und weiterführende Überlegungen. *Lexicographica* 14: 224-238.
- Klosa, A. 2009. Außentexte in elektronischen Wörterbüchern. Beijk, E. (Hrsg.). 2009. *Fons verborum: feestbundel voor prof. dr. A.M.F.J. (Fons) Moerdijk, aangeboden door vrienden en collegas bij zijn afscheid van het Instituut voor Nederlandse Lexikologie*: 49-60. Amsterdam: Gopher BV.
- Klosa, A. und R.H. Gouws. 2015. Outer Features in e-Dictionaries / Außentexte in Online-Wörterbüchern / Caractéristiques extérieures dans les dictionnaires en ligne. *Lexicographica* 31(1): 142-172. <https://doi.org/10.1515/lexi-2015-0008>
- Klotz, M. und T. Herbst. 2016. *English Dictionaries: A Linguistic Introduction*. *Grundlagen der Anglistik und Amerikanistik* 41. Berlin: Erich Schmid.

- Livesey, R. und G. Vetter (Hrsg.). 2001. *PONS Standardwörterbuch Englisch–Deutsch, Deutsch–Englisch*. Stuttgart: Ernst Klett.
- L-Thongkum, T. 1992. ศัพท์บัญญัติไทย-คำเมือง ม้งขาว-กะเหรี่ยงสะกอ-มูเซอร์คำ สำหรับแพทย์ ทันตแพทย์ และสัตวแพทย์ เพื่อการพัฒนาคุณภาพชีวิตของชาวนาน (Standardthailändisch–nordthailändischer Dialekt, Weiß Hmong–Karen Sakor–Lahu Wörterbuch für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte zur Entwicklung der Lebensqualität der Landbevölkerung). Bangkok: Abteilung für Linguistik, Philosophische Fakultät, Chulalongkorn Universität.
- Rohrer, J. 2007. *Thai–English–German Dictionary*. Bangkok: Windows on the World.
- Ruangchotwit, P. 1990. *การศึกษานามวิทยา (Lexicography)*. Chiang Mai: Abteilung der thailändischen Sprache, Fakultät für Geisteswissenschaften, Chiang Mai Universität.
- Weltbild (Hrsg.). 2002. *Englisch–Deutsch/Deutsch–Englisch Wörterbuch*. In *Zusammenarbeit mit Langenscheidt*. Augsburg: Weltbild.
- Wiegand, H.E. 2000. Lexikographische Texte in einsprachigen Lernerwörterbüchern. Kritische Überlegungen anlässlich des Erscheinens von *Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache*. Kammerer, M. und W. Wolski (Hrsg.). 2000. *Kleine Schriften: Eine Auswahl aus den Jahren 1970–1999 in zwei Bänden. Bd 1: 1970–1988. Bd 2: 1988–1999: 1128–1162*. Berlin/Boston: De Gruyter.
<https://doi.org/10.1515/9783110808117.1128>
- Wiegand, H.E., M. Beißwenger, R.H. Gouws, M. Kammerer, A. Storrer und W. Wolski (Hrsg.). 2010. *Band 1 A–C. Wörterbuch zur Lexikographie und Wörterbuchforschung*. Berlin/New York: De Gruyter.
<https://doi.org/10.1515/9783110226119>
- Wiegand, H.E., M. Beißwenger, R.H. Gouws, M. Kammerer, M. Mann, A. Storrer und W. Wolski (Hrsg.). 2017. *Band 2 D–H*. Berlin/Boston: De Gruyter.
<https://doi.org/10.1515/9783110341027>
- Wiegand, H.E. und R.H. Gouws. 2011. Theoriebedingte Wörterbuchformprobleme und wörterbuchformbedingte Benutzerprobleme I: Ein Beitrag zur Wörterbuchkritik und zur Erweiterung der Theorie der Wörterbuchform. *Lexikos* 21: 232–297.
- Wotjak, B. und D. Dobrovolskij. 1996. Phraseologismen im Lernerwörterbuch. Barz, I. und M. Schröder (Hrsg.). 1996. *Das Lernerwörterbuch Deutsch als Fremdsprache in der Diskussion: 243–264*. Heidelberg: Winter.